



**2005**

# **Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse**



## Zweiter Preis

### Pfarrgarten Wettbergen, Johannes-der-Täufer Kirchengemeinde

An der Kirche 23  
30457 Hannover-Wettbergen

initiiert von Gemeindemitgliedern und dem Pastor  
Mitwirkende bei Planung und Ausführung:  
die "Grüne Truppe" der Kirchengemeinde, Gartenarchitekt Jens  
Tippel, Wennigsen, Gärtnermeister Heinz Roth, Hannover

Umgeben von Kirche, Pfarrhaus und Gemeindezentrum liegt in leicht abfallendem Gelände der alte Pfarrgarten, ein von Mauern und Stützmauern eingefasster Garten mit hohen Bäumen. Bis 2004 wucherte er allmählich zu und bot einen ungepflegten Eindruck. Zudem fielen Mauerteile langsam zusammen und das Gelände drohte ins Rutschen zu geraten. Unter großem Engagement von Mitarbeitern und Mitgliedern der Gemeinde entstand der Pfarrgarten neu und ist heute eine Attraktion der Gemeinde. Inzwischen ist die sogenannte "Grüne Truppe", die die Sanierung des Pfarrgartens übernommen hat, eine feste Gruppe innerhalb der Kirchengemeinde, die sich auch weiterhin regelmäßig trifft und sich um die Erhaltung und Weiterentwicklung des Geländes kümmert. Mit dem Pfarrgarten hat Wettbergen einen zusätzlichen Stadtteilpark erhalten, der für jedermann frei zugänglich ist.



Nachdem das Gelände entrümpelt, neue Stützmauern und eine Treppe aus Natursteinblöcken gebaut und einige Gehölze gerodet bzw. ausgelichtet worden waren, begann die Neugestaltung des Gartens. Das Zentrum bildet ein großer alter Walnussbaum, um den sich auf neu eingesätem Rasen Obstbäume gruppieren. Die Rasenfläche ist von einem Mulchweg umgrenzt, der den Übergang zu den an den Rändern angeordneten Beeten bildet. Schwerpunktmäßig sind einheimische Arten zur Neubepflanzung eingesetzt worden. Dadurch erhält der Pfarrgarten starke Beziehung zum Standort im alten ehemals bäuerlich geprägten Dorfkern von Wettbergen.



Nach Osten bilden Strauchpflanzen den Abschluss zur alten Bruchsteinmauer während im Westen vor allem wilde Rosen gesetzt wurden. Blumen- und Staudenbeete, die mit ihrem Blütenreichtum auch zur Dekoration der Kirchenräume beitragen, begleiten den Rundweg. Im üppigen rasterförmig angelegten Kräutergarten wachsen alle zur Zubereitung von Mahlzeiten benötigten Küchenkräuter, denn im Gemeindezentrum Katakomba wird regelmäßig gemeinsam gekocht und gegessen. Die schachbrettartige Verlegung der Pflastersteine erleichtert die Ernte und Pflege des Kräuterbeets.

